



INTERVIEW MIT DEM ZENTRALPRÄSIDENTEN VON LOH Schweiz WILLI GRAF

Als ich 1988 in den Schweizerischen
Schweiz gewählt
Ich konnte acht
Mechanismen und
von

Du warst in jeder
in so manches
zusammen die erste
durchgeführte

durchgezittert, dies mit einem PC-Programm eines damals 16-jährigen
Mittelschülers! Das brauchte viele Nerven und Vertrauen, aber am
Schluss war alles gut und genau, alle waren zufrieden! Ich danke dir für
deine Hilfe und stete Hilfsbereitschaft. Für die Zukunft wünsche ich dir
alles Gute und bleibe gesund! *Hansjörg Suter*



Zentralvorstand *Verband
Lohkaninchenzüchter* heute Loh
wurde, warst du dessen Präsident.
Jahre an deiner Seite die
Abläufe in einem so grossen Verband
Kaninchenzüchtern kennenlernen.
Beziehung ein Vorbild und hast mich
Geheimnis eingeweiht. Wir haben
mit Computerauswertung
Lohschau in Grenchen

Wie bist du zur Kleintierzucht gekommen?

Mein Grossvater und mein Vater züchteten Kaninchen. Mein Vater war
Kaninchenobmann im Ornith. Verein Meilen. Schon als kleiner Junge durfte ich ihn
jeweils bei den Züchterbesuchen begleiten und so bekam ich Freude an der
Rassekaninchenzucht.

Welche Tiere pflegst du jetzt in deinen Boxen?

Ich züchte Schwarzloh

Seit ich dich kenne züchtest du Loh-Kaninchen, hattest du auch schon andere Rassen in deinem Stall?

Nein, ich habe von Anfang an Schwarzloh gezüchtet. Im OV Meilen züchteten vor 65
Jahren die meisten Züchter Blauwiener und später Rex. Nur einer, Otto Hirzel hatte
Schwarzloh im Stall und die haben mir sofort gefallen und die wollte ich dann
unbedingt.



Warum bist du bei den Loh-Kaninchen geblieben?

Die Lohkaninchen sind die schönsten Kaninchen, die wir in der Schweiz kennen! Nicht umsonst stellen die Loh an den Schweiz. Rammlerschauen jeweils das grösste Kontingent. Auch der eher ruhige Charakter der Loh gefällt mir. Dass man Jungtiere lange beim Muttertier oder wenigstens zu zweit im Abteil lassen kann und es kaum oder erst spät zu Reibereien kommt half mir als Jungzüchter mit wenigen Ställen sehr und ist auch jetzt ein grosser Vorteil.

Welche Bedeutung hat das Loh-Kaninchen für dich?

Eine sehr grosse! Das Lohkaninchen ist eine der ältesten Kaninchenrassen die es gibt. Ursprünglich von England herkommend nannten es die älteren Züchter früher „Bläckly“, abgeleitet vom englischen Namen „Black and Tan“. Das Loh ist ein Vorzeigekaninchen in der Kaninchenzucht. Viele Anfänger können sich für die Loh begeistern und etliche bleiben auch dabei, wie ich auch.

Du bist Ehrenpräsident und Präsident von Loh Schweiz. Nach fast 20 Jahren Unterbruch hast du das Präsidium von Loh Schweiz wieder übernommen. Was war der Grund, dass du dich dazu ein weiteres Mal zur Verfügung gestellt hast?

Zur Verfügung gestellt ist gut! Ich wurde ganz einfach gezwungen. Letztendlich musste ich einsehen, dass wirklich niemand bereit war das Präsidentenamt zu übernehmen. Nach 16 Jahren Gruppenpräsident und dann 16 Jahren Zentralpräsident konnte ich Loh Schweiz nicht einfach dem Schicksal überlassen.

Du bist ein engagierter Züchterfreunde, du hast schon viele Funktionen in Vereinen, Klubs und Verbänden innegehabt. Welche sind dir in guter Erinnerung geblieben?

Eigentlich alle. Ganz besonders das Obmannamt im OV Meilen, dann der Aktuar in der Abteilung Kaninchen des Zürcher Kantonalverbandes mit Richard Spaltenstein und Hans Heierli. Hier lernte ich viel über die Ausstellungen, konnte meine Protokolle in Steno schreiben und niemand ausser mir konnte lesen was ich gerade schrieb. Richard war damals Mitglied des Schiedsgerichts SRKV und so bekam ich auch den weniger schönen Teil der Kaninchenzucht mit, was mich aber nicht davon abhielt sein Nachfolger im Schiedsgericht zu werden. Dort hatten wir ein sehr gutes und kameradschaftliches Verhältnis untereinander und auch mit dem Vorstand des SRKV, der jeweils auch an den Sitzungen vertreten war.



Du bist viel unterwegs für dein Hobby, wie kommt deine Familie damit klar?

Meine Frau kannte nichts anderes als dass ich täglich zum Füttern der Tiere und oftmals an Sitzungen und Versammlungen unterwegs war. Auch als Familie mit den Kindern hat sie das akzeptiert und ich bin ihr dankbar dafür.

Ich kenne dich als einer der die Natur als solche auch in deinem Garten achtet und pflegt. Das hat auch einen Einfluss auf deine Tierhaltung. Wie hältst du es mit der Impfpflicht?

Ich züchte Rassenkaninchen und will an Ausstellungen teilnehmen. Somit war für mich klar, dass meine Kaninchen geimpft werden müssen. Ein gewisses Risiko nehmen wir in unserem Verein auf uns indem wir erst im November, also vor der Vorbewertung impfen und somit das Ausscheiden der „Pfannenchüngel“ bereits abgeschlossen ist. Bis zu diesem Zeitpunkt würde ein Ausbruch von VHK unsere Jungtiere töten. Aber die Alttiere wären noch immer da für die Weiterzucht und wie man hört sind diese mindestens bis zum 2. Lebensjahr immun nachdem sie im Vorjahr geimpft worden sind. Falls die Impfpflicht abgeschafft würde, impfe ich nicht mehr. Aber wenn es nötig ist für die Ausstellungen gibt es für mich kein Aber. Ohne Ausstellungen und Vorbewertung hätte ich keine Kaninchen.

Ich höre auch dass man die Kaninchen Chippen will, zumindest wird die bei Rassekaninchen Schweiz intensiv diskutiert. Was halltest du von dieser Idee?

Ja davon habe ich in der „Tierwelt“ gelesen und wir haben uns im Verein darüber unterhalten. So wie ich das sehe sind die Älteren eher dagegen, die Jüngeren eher dafür. Ich sehe Vor- und Nachteile. Ein Nachteil ist sicher, dass man das Kaninchen, vor allem das Jungtier im Stall nur mit einem Lesegerät identifizieren kann, statt einfach die Tätowierung im Ohr zu lesen. Nur ein Lesegerät pro Verein erachte ich als nicht praxistauglich. Ein Vorteil ist sicher, dass man das Tier weniger „plagen“ muss und falls die Elektronik an Ausstellungen einmal richtig Einzug hält wäre es sicher eine grosse Vereinfachung für die Experten. Mein Fazit ist, dass man das Chippen in den nächsten Jahren nicht obligatorisch erklären darf, wenn man die älteren Züchter nicht verlieren will! Wer tätowieren will soll das weiterhin können und wer chippen will soll das auch machen. An Vorbewertungen und Ausstellungen müssen aber beide Methoden akzeptiert sein für eine gewisse Zeit nebeneinander möglich sein. Sollten sich dann grosse Vorteile für das Chippen ergeben könnte man sicher auch ältere Züchter überzeugen, aber man muss hier behutsam vorgehen.



Was wünschst du dir für die Zukunft von der Kleintierzucht?

Dass es ein Hobby für Jung und Alt bleiben kann und dass uns weder Tierschutz noch Veterinärämter vorschreiben wie wir unsere Tiere zu halten haben. Wir von Rassekaninchen Schweiz sind die Experten auf diesem Gebiet und dies seit Jahrzehnten und unser Wissen in Theorie und Praxis sollten viel stärker gewichtet werden, wenn es um Haltungsfragen geht.

Auch wünsche ich mir, dass Kleintierzucht in der Landwirtschaftszone endlich frei gegeben wird. Wenn ich die vielen neuen Pferdehöfe in der Landwirtschaftszone in unserer Gegend sehe muss ich mich schon fragen was eigentlich Sinn und Zweck dieses Verbots ist.

Dein zweites grosses Hobby ist das Fischen! Was hat dich dazu gebracht und was geht in dir vor, wenn du auf dem See bist.

Dazu gebracht hat mich mein Grossvater. Wir wohnten nur etwa 100 Meter vom Ufer entfernt und haben alles gefangen was vom Ufer aus zu erwischen war. Damals kannte man das Filetieren noch nicht und hat die Fische meist in Oel gebraten. Fisch und Kaninchenfleisch waren zu jener Zeit hochwillkommen.

Sobald ich selbstständig wurde habe ich mir ein Fischerboot gekauft und schon früher hatte ich mich bei der Gemeinde um einen Bootsplatz bemüht. Am schönsten ist es auf dem See am frühen Morgen oder von Spätherbst bis Frühling. Da hat man seine Ruhe, kann über Vieles nachdenken und sich an der Schönheit unserer Landschaft erfreuen.

Du gehst auch nach Kanada zum Fischen, ist das ein besonderer Reiz, wenn ja, was ist denn anders?

In erster Linie haben die Lachse ihren Reiz! Ich fische jeweils mit einem kleinen Boot im Meer zwischen vielen kleinen und grösseren Inseln. Wenn man einmal den Trick draussen hat wie und wo die 5 verschiedenen Lachsarten gefangen werden dann ist man meist auch erfolgreich und kann ein schönes Andenken in Form von Lachsfilets nach Hause mitnehmen.

Mindestens so wichtig ist mir aber die wilde Landschaft an der Westküste Kanadas. Während dem fischen Delphine, Orkas, Buckelwale etc. unter und neben dem Boot zu sehen ist ein wunderbares, manchmal auch etwas beängstigendes Erlebnis.

Fischadler, Hirsche und Bären am Ufer aus nächster Nähe zu beobachten und am Abend darüber mit den Fischer-kollegen zu berichten macht solche Ferien einmalig schön.



Lieber Willi, ich danke dir für das offene und sehr interessante Gespräch. Du kannst im kommenden Jahr dein so grosszügig übernommenes Amt des Zentralpräsidenten deinem Vicepräsidenten abgeben. Für deinen grossen Einsatz für die Rassekaninchenzucht und hier insbesondere der Lohzucht möchte ich dir im Namen von uns allen Lohzüchtern herzlich danken!

August 2020

Hansjörg Suter

Willi Graf war schon weit herum sehr bekannt und anerkannt wegen seinem züchterischen Know-how, weil er viele Züchterinnen und Züchter mit seinen Tipps unterstützt hat oder mit seinen Schwarzloh den Grundstein für manche Zucht legte und er bereits diverse Ämter innehatte, bevor ich ihn richtig kennen lernte. Bei den letzten Wahlen von Loh Schweiz stellte er sich uneigennützig nochmals als Präsident mit über 70 Jahren zur Verfügung. Er zeigte damit, wie sehr ihm die Lohzucht und der Fortbestand des Verbandes eine Herzensangelegenheit ist. Châpeau Willi! Bei der Organisation der letzten Schweizerischen Lohschau in Hasle fiel mir besonders seine ruhige und besonnene Wesensart auf, dank der er nicht aus der Ruhe zu bringen war. Er setzte jedoch konsequent die für die Ausstellung wichtigen Punkte um. Die Zusammenarbeit mit dir beeindruckt mich tief, ich habe von dir viel gelernt und nicht zuletzt macht es Spass.

*Freddy Kümin
Präsident Lohgruppe Zürich*